Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

11. Oolith und Kalkstein mit Rhynchonella varians und Ammonites Württembergicus

urn:nbn:de:bsz:31-217954

Visual Library

den vorgenannten Orten folgende Petrefakten gesammelt:

Mespilocrinites macrocephalus *Quenst.*, nur in dem Lager des Amm. anceps, südlich der Leimengrube von Bechtersbohl.

Rhynchonella varians *Schlth. spec.*, häufig.

„ Fürstenbergensis *Quenst. spec.*

Terebratula emarginata *Quenst.* mit Ammonites Hervey am Südrand des Berchewaldes „in der Berche".

Pecten, P. demissus, sehr nahe kommend, fein concentrisch und noch feiner radialgestreift, in der Berche.

Pholadomya murchisoni *Gldf.*

Ammonites (flexuosus macrocephalus *Quenst.* Ceph. Tab. 9 Fig. 5), Trotte bei den Dornwiesen.

„ athleta *Phill.*, südlich der Leimengrube bei Bechtersbohl.

„ anceps *Rein. spec.*, ebendaselbst und bei der Trotte.

„ funatus *Opp.*, häufig.

„ plotystomus *Quenst.*, Trotte.

„ Hervey *Sow.*, in der Berche.

„ macrocephalus *Schlth.*, an beinahe allen Fundstellen, jedoch selten.

Belemnites hastatus *Blainv.*, Belemniten sind nicht häufig und meist nur in Fragmenten vorhanden und diese zu Conglomeraten zusammengehäuft.

Die beiden Abtheilungen (9 und 10) des obersten braunen Jura enthalten vier Leitpetrefakte als den Amm. Lamberti, athleta, anceps und macrocephalus vereinigt, welche ebensoviel geologische Zonen vertreten, und zusammen die Kallowaygruppe ausmachen. Die erste Abtheilung ist gleich dem Ornatenthone Quenstedt's in Schwaben oder dem Oxford, mit welchem Namen das Gebilde in dem Jura der Schweiz, Frankreich und England belegt und zum Theil noch zum weißen Jura gestellt wurde; die zweite, der Eisenoolith, stimmt zutreffend mit dem Macrocephalenoolith des schwäbischen Jura und dem von der berühmten Ammoniten-Fundstelle von Gutmadingen bei Geisingen (der seines Eisengehaltes wegen abgebaut wurde) überein, und bildet die untere Region der Kallowaygruppe, welche von den Geologen der Neuzeit noch zum oberen Jura gerechnet wird, so daß erst mit der nächstfolgenden, der Bathgruppe, der mittlere oder die Formationen des Dogger beginnen würde.

11. Oolith und Kalkstein mit Rhynchonella varians und Ammonites Württembergicus (oberer brauner Delta *Quenstedt's*. Discoideenmergel des Aargaus, Cornbrash des Breisgaus). Unter der Formation der Macrocephalen setzt sich die oolithische Gesteinsstruktur, jedoch unter hellerer Farbe noch einige Fuß tiefer und soweit auch das Vorkommen der Rhynchonella varians fort, dann erscheint die thonige, graue bis graugelbe Kalksteingrundmasse ohne Thoneisensteinrogenkörner und ihre Gesteinsbänke wechsellagern mit weichen Mergelzwischenlagern. Die Bildung ist nur wenig aufgeschlossen und die besten Fundstellen der im Ganzen außer großen Planulaten nur sparsam vorkommenden Versteinerungen ergeben sich an den Abhängen der Berche von Bechtersbohl bis an den Wald, der nördliche Abhang des vorderen Küssaberges gegen Lauchringen bietet von ihr nur loses Material.

Nächst dem Weiler Bechtersbohl treten auf den Bergäckern an der mehrfach genannten Oertlichkeit unterhalb (d. h. südlich) der Leimengrube folgende Schichten übereinander zu Tage:

Thonige, graugrüne, tiefer ruppige und petrefaktenreiche Kalkschichten des Amm. transversarius 1' und mehr.

Die Trümmer und Eisenoolithe des Amm. Lamberti und macrocephalus 4'.

Rauhe Kalkbänke theils in wollsackartiger, theils blockartiger Absonderung mit Zwischenlagern eines kalkhaltigen Thones, nach oben findet sich Rhynchonella varians und Amm. aspidioides und nach unten Amm. Württembergicus, Parkinsoni gigas und arbustigerus 15'.

Tiefer ist das Feld der Beobachtung geschlossen. Aehnliche Verhältnisse, jedoch noch weniger günstig zum Sammeln, bietet die Berche durch mehrere kleine, alte Steinbrüche. Dort findet sich mit der Rhynchonella varians noch Terebratula Bentleyi und Ostrea Knorri. Das Ergebniß der Petrefaktenauffindung beschränkt sich auf folgende Arten:

Rhynchonella varians *Schlth. spec.*, häufig.

Terebratula Bentleyi *Morris*, Berchewald selten.

„ intermedia *Ziet.*, ebendaselbst.

Ostrea Knorri *Ziet.*, Berchewald.

Pecten subspinosus *Schlth.*, nordwestlich Bechtersbohl.

Lima pectiniformis *Schlth.*, öfter vorkommend.

„ Helvetica *Opp.*, sehr selten.

Modiola gibbosa *Sow.* mit Terebratula lagenalis und Bentleyi in der höchsten Schichten-Region in der Berche.

Pholadomya murchisoni *Sow.*, bei Bechtersbohl nicht selten.

Natica calypso *d'Orb.*, ebendaselbst.

Ammonites arbustigerus *d'Orb.*, unterhalb der Leimengrube bei Bechtersbohl.

„ Ymir *Opp.*, mit dem vorigen am gleichen Orte.

„ ferrugineus *Opp.*, Zwischenform von Amm. Parcinsoni und der folgenden Berche.

„ Würtembergicus *Opp.*, erlangt 7" Durchmesser und findet sich nicht selten.

„ Parkinsoni gigas *Quenst.* Ceph. tab. 11 fig. 1, häufig in den Umgebungen von Bechtersbohl von 6" bis 1' Durchmesser.

„ biflexuosus *d'Orb.*, Bechtersbohl und Berche.

„ aspidoides *Opp.*, bei Bechtersbohl selten.

Belemnites canaliculatus *Schlth.*, meistens in Fragmenten.

Terebratula lagenalis, welche sich im Kurzthal am Randen in einer Schichte nächst der unteren Grenze der Rhynchonella varians und bei Riedböhringen in der Baar in großer Menge findet, ist mir hier nicht bekannt geworden, ebenso scheint sie an der Egg bei Aarau trotz den dortigen, günstigen Aufschlüssen sehr selten oder nicht zugegen zu sein; aus diesem Grunde konnte dieselbe auch nicht zur Bezeichnung dieser, der oberen Bathgruppe, dienlich erscheinen.

12. Kalkbänke und Thone mit Ammonites Humphriesianus und Belemnites giganteus (untere Schichten von Delta und obere von Gamma des braunen Jura *Quenst.*, Humphriesianus-Schichten Mösch's im Aargau). Von dieser Bildung ist in unserem Kartengebiete nur Weniges zu Tage sichtbar, so zunächst über dem Friedhag bei Kadelburg, wo über der hohen, weithin sichtbaren, rostbraunen Felswand der Kalkschichten des Amm. Murchisonae zunächst ein grauer, wenige Fuß dicker Schieferthon folgt, und dann dieser von grüngrauen, verwittert rostgelben, oolithischen, losen Steinen und Bänken überlagert wird, welche schließlich noch von alpinem Diluvium bedeckt werden.

Im Matzenthal, einem kleinen Thälchen zwischen Dangstetten und Reckingen, gehen die Schichten des Amm. Humphriesianus in dem Weinberge wieder zu Tage, so auch im Berche und unterhalb Bechtersbohl. Keine dieser Lokalitäten gewährt dem Beobachter Gelegenheit, die Humphriesianus-Schichten von der vorigen Bildung (11.) unmittelbar überlagert zu sehen, weil die Bodenaufdeckungen hiezu nicht genügen; dennoch können wir aber zuversichtlich annehmen, daß in diesem kleinen Zwischenraume von den Schichten der Terebratula digona und des Ammonites Parkinsoni *Sow.* (nach der Form von Bayeux) als Bildung des Hauptrogensteins (Großooliths) nichts versteckt liege. Die östlichen Ausgänge dieser letzteren Formation, welche unserem Jura am nächsten entgegen treten, überschreiten die Aare nicht, ihre Gesteine erreichen im Frickthale zu Tage ihre östliche Grenze.

Die meisten Versteinerungen dieser Abtheilung finden sich in schlechter Erhaltung im Kalksteine, weniger im tieferen, kalkreichen Schieferthone vor, wohin Belemnites giganteus hinabreicht.

Cidaris maximus *Goldf.*, Stachelfragment aus Schutt nördlich Bernetholz bei Oberlauchringen.

Rhynchonella spinosa *Phill. spec.*, Matzenthal.

Terebratula perovalis *Sow.*, daselbst.

Ostrea Marshi *Goldf.*, überall, jedoch nicht häufig.

Avicula Münsteri *Br.*, am Friedhag und im Berche.

Lima pectiniformis *Schlth.*, Friedhag und Berche.

„ duplicata *Sow. spec.*, Friedhag.

„ Gingense *Quenst.*, Berche.

Trigonia costota *Park.*, Berche.

Pholadomya murchisoni *Sow.*, Berche.

„ fidicula *Sow.*, Berche.

Pleurotomaria als Steinkern, Bechtersbohl.

Ammonites Humphriesianus *Sow.*, Friedhag.

„ coronatus *Schlth.*, angeblich vom Friedhag, im Besitze von Th. Würtemberger in Dettighofen.

Belemnites giganteus *Schlth.*, aus dem Thone und Kalkstein vom Friedhag.

Auf den Schalen platter Terebrateln finden sich Bryozoen, auch Serpulen, aber in schlechtem Erhaltungszustande.

Unterhalb den Schichten, welche die genannten Versteinerungen enthalten, folgt am Friedhag oberhalb Kadelburg über dem Rande der Felsenwand (Kalkbänke des Amm. Murchisonae), eine kleine Strate eines hellgrauen, gefleckten harten Mergels mit Muschelträmmern und dem Ammonites Sowerbyi *Mill.* Ich habe aus dieser im Ganzen gesammelt: